**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 15

Rubrik: Schul-Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schul-Mitteilungen.

Luzern. Lehrerschaft und Parteipolitik. (Einges.) Das Organ der Luzerner Radikalen, das "Luzerner Tagblatt" schreibt in einer Artikelserie über "Luzerner Politik", worin namentlich aufgesordert wird, die Jugend für die freisinnige Parteizu gewinnen, u. a. folgendes: "Un unsern freisinnigen Lehrern liegt es insbesondere, auch in ihrer Mussezeit hier tatkräftig zuzugreifen und das Feld nicht vollständig dem zum politischen Gegner haltenden Jugend-

erzieher zu überlaffen."

Wer diesen Satz recht liest, sindet darin das interessante Zugesständnis, daß die freisinnige Lehrerschaft im Kanton Luzern bisher schon recht fleißig in der Schule Parteispolitik getrieben hat, daß sie aber in den Augen der Parteishäupter noch um ein Erkleckliches an Ansehen gewinnen würde, wenn sie alle durchs Band weg die Rolle der Parteibussel übernehmen würden, wie dies bereits schon vielsach der Fall ist, zu Stadt und Land. Das kann nett werden, wenn nun auch die Jugend schon von rad ikalen Parteif anatikern verhetzt wird. Was bleibt da anders übrig, als daß die Gemeinden, die die Schule nicht der Parteipolitik ausliesern wollen, sich zweimal hüten, radikale Lehrer anzustellen!

— Um Lehrer=Seminar in higfirch wirkten 9 herren, worunter 2 Beiftliche. Die Schülerzahl stellte fich also: 37 im I., 29 im II., 30 im III. und 23 im IV. Aurse, also total 119. Es bedeutet diese Bahl einen Besuch, wie er nur 1878/79 übertroffen murbe. sucherzahl flieg von 1868/69 von 48 auf 119 und erreichte die Bahl 19 im Jahre 1882/83. Dreimal zählte die Anstalt 20—30, fünsmal 30-40, viermal 40-50, fünfzehnmal 50-60, viermal 60-70, einmal 70-80, viermal 80-90, zweimal 90-100 und fiebennial über 100 Böglinge. Lettere Bahl in den Jahren 77/78=101, 78/79=122, 1906/07 = 108, 1907/08 = 106, 1912/13 = 105 und 79/80 = 103, 1913/14 = 119.

Am fakultativen Klaviers und Orgels-Unterricht beteiligten sich im I. Kurse 16 von 37, im II. Kurse 11 von 29, im III. Kurse 4 von 30 Zöglingen und im IV. Kurse keiner. Orgelschüler

athlte ber I. Rurs 9, der II. 12 und der III. 8.

Die Direktion ruft ruhig aber bestimmt und best begründet nach einem Umbau und einer Erweiterung des Seminars, zumal in Zukunft

eine Rlaffe boch ft ens 20 Schüler gablen foll. -

Bereinsrecht genießen an der Anstalt 1. das "Pädag. Kränzchen," 52 Mitgl., 2. "Aurora" (Abstinenten-Sektion) 17 Mitgl. und 3. Stenographen-Sektion 34 Mitgl. Das nächste Schuljahr beginnt den 27. April. Bon 1868—72 zählte die Anstalt 3 Kurse und ebenso von 1880—83, aber von 1872—1880 und von 1883 bis heute 4 Kurse.

— Unter der Leitung von Priestern der Schweiz. Kapuzinerprovinz finden im St. Josefshause in Wolhusen Exerzitien statt. Für Lehrer vom 20.—24. April und für Lehrerinnen vom 27. April bis 1. Mai. Anfragen beantwortet und Anmeldungen nimmt entgegen P. Damasus O. M. Cap., Direktor im St. Josefshause in Wolhusen.

Somnz. Rantonales Lehrerseminar. Die Schluß. prüfungen fanden den 6. und 7. April ftatt. Befucht mar die Unftalt 1913/14 von 17 Böglingen des I., von 11 des II., von 9 des III. und von 7 des IV. Kurfes, also total von 44 Böglingen, von denen 27 dem Ranton Schwyz zugehörten. Ferien woren vom 9.-23. April und vom 26. Juli - 15. Sept. und über Weihnachts- und Reujahrstage. Probeweise mar der 45 Minuten-Unterricht eingeführt, um so mehr Zeit für die praftische Betätigung ber Böglinge des 3. und 4. Rurfes an der llebungeschule zu erzielen. Dic Exerzitien erteilte S. S. P. Amftad Karl. Das neue Schuljahr beginnt den 29. April ev. fur Neueintretende den 27. Un der Unftalt wirften 2 geiftliche und 5 weltliche Berren. Unftalt steht im 57. Jahre.

St. Gallen. Auf Amdens luftigen Sohen hat S. a. Lehrer Seig, in unserem Organe als einsichtiger Mitarbeiter bestens befannt, "Stella Alpina" errichtet. In diesem Landerziehungsheim finden von Mitte Juli bis Ende Cept. auch originell arrangierte Ferienkurse statt und finden speziell Abstinenten ein trautes Erholungsheim. Lage und Besiter

verdienen ernfte Beachtung abseite Erholungebedürftiger.

Bern. Bur Landesausstellung. Ginem verdankenswerten Birkulare entnehmen wir, daß der Berband ichweiz. Frauenvereine für alkoholfreie Festwirtschaften in der Gruppe I, Raumkunftausstellung, ein altoholfreies Restaurant eingerichtet hat. Die glanzende Einrichtung tann etwa 1000 Personen aufnehmen und ift in der Rabe des Langgaß-Ginganges ber Landesausftellung. Wir empfehlen das Restaurant fehr und find überzeugt, daß viele Besucher für diese Mitteilung recht dantbar find. Der Lefer fennt nun einen heimeligen Ort, mo er nette Gesellichaft trifft und gut bedient wird.

Burich. Die Runftgewerbeschule ber Stadt Burich wird am 27. Upril ihr Commerfemefter eröffnen. Es find in den Jachklaffen mit Lehrwerkstätten folgende Berufsgruppen vertreten: Graphische Beichner, Schriftseter, Buchdruder, Lithographen, Steindruder, Anlographen, Buch= binder, Gold= und Silberichmiede, Metalltreiber, Bifeleure, Bau- und Runftichloffer, Bau- und Mobelichreiner, Detoratione- und Flachmaler.

- Gine Runftgewerbeschule ift auch in Freiburg und in Lugern. Aargan. Die Lehrerin als Stute des Dorffredits! In Mumpf

war das Gesuch der Lehrerin um Feststellung ihrer Besoldung auf das vom kantonalen Lehrerverein vereinbarte Minimum von 2000 Franken wiederholt abgelehnt worden. Da erflärte der Gemeindeammann, daß die Raiffeisenkaffe und die Konsumgenoffenschaft dem Untergange preisgegeben feien, wenn die Lehrerin von Mumpf weggoge und fiehe: in der britten Abstimmung murde die Aufbefferung bewilligt.

- 3m Margau wird von unferen Freunden mader gearbeitet. Unseren herglichen Bludwunsch ju diesem Gifer und einen Speziellen Ermunterungs-Gruß an Brn. Beg. Lehrer Dr. Juche, dem bas Berdienft opferwilliger Initiative mutlos gebührt. Den 20. dies tagt nun ber Aarg. Kanton. Erziehungs Berein zum 2. Male.

treffliche Programm lautet alfo:

71/4 Uhr Gottesdienft in ber Pfarrfirche in Brugg.

8 Uhr Kellnerfeier im Rathaussaal. Sestrede: Dr. Lorenz Rellner, der "deutsche Pestalozzi", von Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelden.

Nachher definitive Bereinsorganisation.

12 Uhr Gemeinsames Mittagessen im "Roten Haus" à Fr. 1. 50. Gest. baldmöglichst, spätestens bis 18. April, Meldung an Dr. Fuchs, Rheinfelden.

2 Uhr Christliche Kunst im schweiz. Landesmuseum. Projektionsvortrag im Rathaussaal von Hochw. Hrn. Pralat Dr. Ad. Fah, Stiftsbibliothekar in St. Gallen.

Nachher gemütliche Bereinigung im "Roten Saus".

Die Rathausvorträge find öffentlich.

Im Hinblick auf die umfangreichen, zum Teil kostspieligen Veranstaltungen auf diesen Anlaß und mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, den Inhalt auch nur annähernd in Druck zu geben, wird ein zahlreicher Besuch erwartet, ganz speziell von seiten der kath. Lehrerschaft und auch der hochw. Geistlichkeit. Besonders willkommen heißen wir auch die Mitglieder des schweiz. kath. Studentenvereins, Eltern, Gebildete, Jugend- und Erziehungstreunde überhaupt, auch aus den benachbarten Kantonen.

Unter anderm wird Gelegenheit geboten zum Kauf der Kellnerbilder und der wichtigsten Kellner-Literatur zu ausnahmsweise stark reduzierten Breisen.

Wir hoffen, der 20. April werde sich würdig dem prächtigen Res ligionsunterrichtskurs des letten Jahres anreihen und es werde uns gelingen, dem Auditorium von den schönsten Schätzen chriftlicher Bäda=

gogit zu erichließen. Alfo auf nach Brugg!

Pentschland. Aus der Heimat des verstorbenen Frederi Mistrals erhalten wir durch seinen biographischen Kritiker Nikolaus Welter in dessen "Hohe Sonntage" (Verlag Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten und München) recht anschauliche Schilderungen. Ein echter Dichter, der beste Kenner provensalischer Literatur in Deutschland, gibt lebendige Eindrücke in anmutiger Sprache über Maillane, den Geburtsort des Neuliteraturpatriarchen, der dort am 8. Sept. 1830 das Licht der Welt erblickte. Den reinsten Genuß bietet ein Besuch beim alten Mistral, in e sien Schilderung ein literaturgeschichtlicher Höhepunkt erreicht wird, den man geradezu als Einsührung in die provensalische Literatur und deren Ideenkreis bezeichnen muß. Schon um dieses Kapitels willen sollte seder Verehrer Mistrals und der seiner Heimat eigenen Literatur das Buch sein eigen nennen.

Bayern. Am Karsamstag seiert Direktor L. Auer in Donauwörth seinen 75. Geburtstag. Wir senden dem großen und mutigen Manne aus der Schweiz herzlichen Gruß und aufrichtigen Dank. Denn sein Schaffen und Ringen hat den Schreiber in den 70ger Jahren als angeshenden Reallehrer oft und oft befestigt, belebt und in allen Lagen gestärkt. L. Auer war alleweil Mann der Arbeit, Mann felsensesten Gottvertrauens und Mann — des Gebetes. Er erlebte auch schweren Undank, geheime Anseindung, laute Verdächtigung, er sank nie, Gottes Segen war

bei ihm. Heute hat er die finanziellen Hemmnisse überwunden und hat sich auch das allgemeine Vertrauen erobert. Er sieht heute das Cassia= neum gesichert. Auch seine Kinder "Monika, Schukengel, Raphael, Rotzburga, Pharus" gedeihen und wirken großartig. Als wertvolles Geschenk an seinem Lebensabend versaßte er noch "Erzieherische Arbeitsgemeinsschaft in der Pädag. Stiftung Cassianeum" und "Erziehungslehre". Beides eigentliche Lebensarbeiten, Produkte seines Geistes. Dem edlen Manne der Tat noch frehen Lebensabend!

## Titeratur.

Neber die Erziehung katholischer Mädchen von Janet Erstine Stuart. Aus dem Englischen mit Erlaubnis der Berfasserin ins Deutsche übertragen. Mit einem Borwort von Hofrat Dr. Otto Willmann. 8° (XVI u. 242 S.) Freiburg 1914, herbersche Berlagshandlung. Mf. 2.80; geb. in Leinswand Mf. 3.50.

Im Jahre 1911 erschien in London ein Buch über katholische Madchenerziehung: "The Education of Catholic Girls" von Janet Erskine Stuart, dem der hochwürdigste Erzbischof von Westminster, Kardinal Bourne, eine Borrede widmete. Sowohl in England als in Amerika und beim hl. Bater fand bas

Buch entschieden Anklang und rasche Berbreitung. Bunachst die englischen Berhältnisse berücksichtigend, enthält es eine derartige Fülle allgemein gültiger Anregungen, seiner Beobachtungen und geistreicher Gedanken, daß deren weitere Verwertung wünschenswert erschien. Tas Buch

wurde baber ins Frangofifche, Italienische und Spanische übersett.

Was das Buch vornehmlich anstrebt, hat die Verfasserin im Schlußwort treffend zusammengesaßt: "Die schönsten Siege verdankt die Frau ihrem inneren Calt, ihrer im Glauben wurzelnden Willensstärke und Beharrlichkeit. Die Stärke ihres Willens bemißt sich nicht an dem, was er äußerlich kundgibt, sondern an dem, was er innerlich zurüchhält, an der Mäßigung der eigenen Triebe und Erregungen, an der Selbstzucht und Ausdauer, an dem Unterordnen der eigenen Interessen unter das Wohl aller derer, die von ihr abhängen. Groß ift sie in der Selbsthingabe und findet nur in ihr dauernde Unabhängigkeit."

H.

Answahl dentscher Dichtungen. Herausgegeben von S. Riehne. Berlag

von Morit Diesterweg in Frantfurt a. M. und Berlin. —

Es liegen 7 Banbe vor: 1. Die Dichter bes Befreiungsfrieges 224 S. 1 Mt. 2. Schillers W. Tell 152 S. 70 Pfg. 3. Schillers Gedichte 148 S. 70 Pfg. 4. Goethes Hermann und Torothea 96 S. 50 Pfg. 5. Goethes Gebichte. 224 S. 90 Pfg. 6. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben 74 S. 50 Pfg. 7. Ulands Gedichte 198 S. 90 Pfg.

Der erste Band bietet zuerst eine allgemeine Ginleitung, dann eine knappe Biographie des Dichters und schließlich eine Gedichteauswahl mit Anmerkungen. Die folgenden Bande enthalten immer Lebensgang und Persönlichseit des Dichters gedrängt, aber doch umfassend genug und namentlich eingehend und aufklärend

"Erlauterungen" nach jeder nur munichbaren Art.

Der Grundgedanke bes Herausgebers tendiert dahin: "Richt, was haben die Dichter für ihre Zeit geschaffen? soll gezeigt werden, sondern welche Bedeutung hat diese und diese Dichtung für unsere Zeit? Wie kann sie wirken für die